Vom Schwimmen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **38 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-556842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

puyée. Chacun de ces mouvements se fait environ douze fois par minute.

Les avantages de cette méthode sur d'autres manières de pratiquer la respiration artificielle sont évidents: la langue ne court aucun risque de s'effondrer dans la gorge du sinistré et d'obstruer ainsi ses voies respiratoires; elle pend du côté du sol, il n'est pas nécessaire de s'occuper d'elle. Les liquides contenus dans la bouche, dans le nez ou le larynx trouvent un écoulement naturel; il est donc inutile de fixer la langue, comme aussi de placer un coussin sous le patient. En outre, il n'y a aucun danger de provoquer des fractures de côtes ou des lésions des organes abdominaux par des pressions trop vigoureuses. La méthode de Schäfer pour ramener des noyés à la vie doit donc être considérée comme la méthode de choix.

Vom Schwimmen.

Unter den verschiedenen Arten wissenschaftlich begründeter Körperpflege verbürgt das Schwimmen vielleicht den vielseitigsten und vollsten Erfolg. Besonders für die heranwachsende Jugend ist der Schwimmsport die vorteilhafteste Leibesübung, weil dem Körper durch das Schwimmen nicht nur eine gleichmäßige, harmonische Ausbildung gegeben wird, sondern auch alle Organe, innere wie äußere, in lebhafte Tätigkeit gesetzt und gekräftigt und gestärkt werden. Dies beruht auf Erfahrungen und Ermittlungen, die ärztlicherseits wiederholt bestätigt worden sind. Ferner kommt dazu, daß der richtige Schwimmer nicht allein Wassersport betreibt, sondern sich gewöhnlich auch als Leichtathlet, Fußballer, Tourist usw. versucht, wodurch eine mögliche Einseitigkeit vermieden wird.

Der Schwimmsport dürfte in seiner Nutzanwendung für den Körper und in seiner Vielseitigkeit kaum von einem anderen Sportzweig überboten werden können.

In erster Linie verdient das mit den regelmäßigen Schwimmübungen verbundene Reinigungsbad, das an sich als Verhütungsmittel für das Auftreten vieler Krankheiten in Betracht kommt, Erwähnung. Die durch Einwirkung des kalten Wassers hervorgerufenen Hautreize regen nicht nur den Blutkreislauf an, sondern führen bei regelmäßiger Anwendung von kalten Bädern auch zur Abhärtung, die das Auftreten von Erkältungen und von Katarrhen erschwert oder verhütet. Bei Freibädern im Sommer kommt noch die die Gesundheit fördernde Einwirkung von Licht und Sonne hinzu.

Abgesehen von seinem Werte als Körperübung hat das Schwimmen die besondere Bedeutung, daß es oft genug lebensrettend gewirkt hat. Alljährlich ertrinken Hunderte von Menschen; sie wären in den meisten Fällen gerettet worden, hätten sie selbst oder andere als Helfer schwimmen können. Schon aus diesem Grunde soll jeder Mensch schwimmen lernen.

Radiowellen und Brieftauben.

Die Frage, ob die drahtlosen Wellen, wie sie beim Rundfunk zur Anwendung gelangen, einen Einfluß auf das menschliche Nervensystem ausüben, wurde oft erörtert und zumeist in negativem Sinne beantwortet. Uns Menschen, dies war die Meinung der maßgebenden Forscher, fehle das Organ zur Aufnahme drahtloser Wellen. Es sei folglich